



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

567 (7.12.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377841)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. & G. Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90 - Telephonnummer: Mannheim

Kanzelpreis: 37 mm breite Kolonelleiste 40 Pf., 79 mm breite Weltzeile 2,50 Mk. für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsvereinsung, Vergleichen oder Zahlungsberatung wird keinerlei Kosten angesetzt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim

Mittag-Ausgabe Donnerstag, 7. Dezember 1933 144. Jahrgang - Nr. 567

Herriot über eine Annäherung an Deutschland

Seitenhieb im Kammerauschuß

Telegraphische Meldung
Paris, 6. Dezember.
In der heutigen Sitzung des Kammerauschusses für auswärtige Angelegenheiten führte zunächst der Abgeordnete Ribbentrop die Zielsetzung der Auswärtigen Politik über das Saarproblem folgendermaßen zusammen: Keine direkten Verhandlungen mit Deutschland über die Saarfrage, Durchführung der Selbstbestimmung im Jahre 1935 gemäß dem Versailler Vertrag, Schutz der Saarländer gegen „Gewalttätigkeiten“ durch die nationalsozialistische Partei, Sicherung der Freiheit und der geheimen Stimmabgabe bei der Volksabstimmung.

Der Abgeordnete Guernut nahm sodann Stellung zu Ribbentrops Rede. Er verurteilte vor allem den Mangel an Klarheit über die Erklärung, die der englische Außenminister bei seiner Besprechung mit Daladier über die Prozedur abgegeben habe. Er wies darauf hin, daß Daladier keine Absicht habe, das im Jahre 1935 eingegangene Versprechen nicht mit den späteren Erklärungen im Einklang im englischen Unterhandlungsbereich zu bringen.

In der Besprechung der Kammer wurden vom Ausschusse eingehend die verschiedenen Vorschläge der Regierung zur Einigung mit Deutschland eingehend diskutiert.

Die Äußerung der Abgeordneten Guernut bei der Sitzung in Berlin mit dem Reichskanzler genügt nicht zu werden.
Der Abgeordnete Guernut aus der Gruppe der Sozialdemokraten, der der Völkervereinigung nicht mehr die gleiche Autorität beilegt wie früher, da Deutschland, die Vereinigung mit Japan und Sowjetrußland in ihm nicht zu sehen ist und Italien nur noch ein Schattenbild in ihm sieht. Wegen des Nationalsozialismus ist es unmöglich zu sein, Verhandlungen im Rahmen des Völkerbundes aufzunehmen. Der Redner sprach sich für direkte Verhandlungen mit Deutschland unter bestimmten Bedingungen aus: nur der französische Außenminister sollte durch die Regierung der Vereinigung unterstützt werden, die die notwendige Autorität besitzt und Vertreter aller Völker besitzt. Außerdem müßten das Freizügigkeits- und die Rechte des französischen Volkes und der kleinen Entente enger zu knüpfen.

Der sozialdemokratische Herriot erklärte, die Zeit werde eine Annäherung mit Deutschland erfordern, doch müßten die Auswärtigen Minister Besprechungen haben, doch solche Besprechungen die kleine Entente verstoßen könnten. Jedoch, wenn die französische Regierung, so behauptete Herriot, sich für Versicherungen von der Reichsregierung erheben darf, seien die arabischen Interessen durch die Tatsachen widerlegt worden. (19)

Schlüsse des Ausschusses

Paris, 6. Dez. Der auswärtige Kammerauschuß hat seinen Vorsitzenden, Herriot, beauftragt, den Außenminister um nähere Aufklärung über die Verhandlungen zu ersuchen, die der französische Außenminister in Berlin mit Reichskanzler Hitler geführt hat. Der Kammerauschuß hat weiter beschlossen, die Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die Erfüllung aller internationalen Verträge, die die Bevölkerung der Rechte und die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren, zu garantieren.

Wir warten!

Meldung des Wolff-Büros
London, 6. Dezember.
Weiter meldet zu der einstufigen Unterhandlung der britische Außenminister mit dem Reichskanzler über die Währungsfrage, die die deutsche Regierung warnt, daß die britische Regierung nicht bereit ist, auf einen Schritt der neu gebildeten französischen Regierung in der Frage der Verhandlungen, da der britische Standpunkt besteht, daß die künftigen Verhandlungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem französischen Außenminister in Berlin eine Unterhandlung zwischen der französischen Regierung erfordern.

Köpfe vom Tage



Dr. Dörpmüller, der Generaldirektor der Reichsbahn, feiert sein 40jähr. Dienstjubiläum



Seidel-Tilmann, Gruppenführer u. stellvertretender Staatsrat, ist zum Reichsrat ernannt worden



Eduard Herriot, der Parteivorsitzende der Kammerauswärtigen

Dienstjubiläum Dr. Dörpmüllers

Telegraphische Meldung
Berlin, 6. Dezember.
Am 7. Dezember 1933 feiert der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Ing. o. h. Julius Dörpmüller, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Generaldirektor der Reichsbahnen, auf eine 40jährige Dienstzeit zurück. Vor 40 Jahren hat er in Köthen als Regierungsassistent des Eisenbahn- und Straßenbauamtes seine Laufbahn bei der Eisenbahndirektion Köln begonnen. 1909 trat er in den Dienst der Kaiserlich-königlichen Eisenbahn-Tennishafen über, um als Oberingenieur den Bau des 700 km langen Nordbahnstammes dieser Bahn zu leiten, für die er auch die Betriebsführung übernahm. Nachdem China 1917 in den Weltkrieg eintrat, wurde er aus dem chinesischen Staatsdienst entlassen. Der darauffolgenden Unternehmung trat er sich durch die Nacht. Er kehrte nach Deutschland zurück und war als Kriegsdienst im Eisenbahndienst bei der Organisation der Kriegstransporte auf den transsibirischen Eisenbahnen tätig. 1922-1924 leitete er als Präsident die neuerrichtete Reichsbahndirektion Opatowitz und vertrat in Verhandlungen mit Polen die deutschen Interessen. 1924 nach Wien verlegt, arbeitete er dort unter den schwierigen Verhältnissen der Besatzung und erwarb sich die Anerkennung mehrerer Kreise des Kaiserreiches. Am 1. Juli 1925 wurde er auf den Posten des ständigen Stellvertreters des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahnen ernannt und nahm an den Sommer-Verhandlungen teil. Seit dem Jahre 1928 leitet er als Generaldirektor die Deutsche Reichsbahn.

Stachemberg in London

Meldung des Wolff-Büros
Wien, 6. Dezember.
Nach einer Mitteilung des Wiener nationalsozialistischen Front, „Die Welt“, hat der Bundesführer des Heimatschutzes, Stachemberg, einen längeren Urlaub angetreten, dessen ersten Teil er in London verbringen wird. Über die Gründe dieses Urlaubs ist bekannt, daß für die nächste Zeit eine Abreise nach dem Heimatland angedacht sei, die der Vereinigung der sich immer mehr verlebendigen Wehrleute im Heimatland und der Bekämpfung der Stachemberg'schen Partei dienen soll. Das Blatt läßt allerdings dahingestellt, ob Stachemberg gewillt ist, sich von den entscheidenden Verhandlungen auszuschließen zu lassen.

Der Buchhändlerverband wurde von der Polizei darauf hingewiesen, daß der Vertrieb des Buches „Mein Kampf“ von Adolf Hitler und der Broschüren „Das junge Deutschland will Arbeit und Frieden“ und „Deutschlands Befreiung zum Frieden“ gegebenenfalls als verbotene politische Propaganda zu betrachten sei und auf Grund der Roterordnung mit dem Einzug der Gewerbeberechtigung wegen Förderung der Tätigkeit einer verbotenen Partei bestraft werden könnte.

Neuer zur Lage in Irland

Von unserem Berliner Büro
Dublin, 6. Dez.
Die Bevölkerung des irischen Reiches ist sich wie neuer meldet, hart entzweit, da die Teilung des irischen Reiches in zwei Staaten im Hinterland keineswegs beruhigend wirkt. Man habe den Eindruck, daß die Partei die Frage der Teilung Irlands dem Volke werde unterbreiten müssen, wenn er an der Spitze der Regierung stehen sollte. Allen, die über die irische Lage des Reiches berichten, ist es klar, daß die Fortdauer der gegenwärtigen Unruhen nur zum nationalen Zusammenbruch und zum Chaos führen könnte.

Das Ende der Prohibition in Amerika

Telegraphische Meldung
Washington, 7. Dezember.
Der Staat New York hat zum 1. Januar 1934, das heißt bis zur Verkündung des Staatengesetzes über die Aufhebung der Prohibition. Die Stadt Washington wird ebenfalls bis zur Annahme des Gesetzes durch den Kongreß trocken bleiben. Die Entscheidung im Staat Maine erfolgt erst morgen. In Nord- und Süd-Carolina stimmt man sich überhaupt nicht um die Prohibition. Kanada ist ein bedeutendes Einfuhrland für getrocknete Getränke geworden.

Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront

Es werden in ganz Deutschland Rechtsberatungsstellen eingerichtet

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 6. Dez.
Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront wird an: Seit Annahme des Gesetzes der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Voss, übernimmt die Deutsche Arbeitsfront die Rechtsberatungsstellen im Reich. Es ist notwendig, daß zumindest in den Orten, in denen bisher Rechtsberatungsstellen der verschiedenen Verbände waren, die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront eingerichtet werden. Zur Befriedigung der Forderungen sind die Sozialämter der Arbeitsgeberverbände wie auch die Rechtsberatungsstellen der Arbeiterverbände in die Deutsche Arbeitsfront zu übernehmen. Dieses unterliegt in jedem einzelnen Falle der Genehmigung und Befehlung durch das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront. Niemand außer dem Sozialamt ist befugt, irgendwelche Maßnahmen zum Zwecke der Errichtung von Rechtsberatungsstellen mit Bezug auf Arbeiterverbände einzusetzen, noch irgendwelche Anordnungen zu erlassen. Der diesem Verbot zuwiderhandelnde, haftet für seine Tat. Es werden deswegen beim Sozialamt Verordnungen über alle in den Rechtsberatungsstellen vorhandenen Mitarbeiter gefordert und es sind zwecks genauer Übersicht über die Verhältnisse und das Können jedes einzelnen Bediensteten, Berlin SW 10, Köpenicker Ufer 14, einzureichen.
Die der „Deutsche“ dazu erklärt, sollen die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront grundsätzlich allen Volksgenossen, die der großen Organisation der Arbeiter angehören, zur Verfügung stehen. Die Rechtsberatungsstellen werden in ihrer neuen Zusammenfassung im Dienste der Deutschen Arbeitsfront, d. h. als der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, arbeiten. Die Mitarbeiter haben zu arbeiten im Dienste der Volksgemeinschaft und der Rechtsberatung, und nicht etwa die Arbeiterverbände nur für Unternehmungen, wie bisher, verantwortlich zu machen. Objektive und Ziele im nationalsozialistischen Sinne sollen die Rechtsberater der Deutschen Arbeitsfront auszeichnen. Wir sind überzeugt, daß die neue Einrichtung von allen Volksgenossen der deutschen Nation hundertprozentig begrüßt werden wird.

Konzentrationslager in Oesterreich

Ein Bericht über das Konzentrationslager Mollersdorf bei Wien

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 7. Dezember.
Der Wiener Berichterstatter des „Völkischen Beobachters“ gibt eine ausführliche Schilderung der Verhältnisse im Konzentrationslager Mollersdorf bei Wien, in dem jetzt an die 100 politische Gefangene, zum Teil Nationalsozialisten, untergebracht sind. Der Bericht enthält eine Verurteilung der Verhältnisse des Landes „Wahrheitsorganisation zur Befreiung Oesterreichs vom schwarzen Terror“. Es heißt darin u. a.: In Mollersdorf werden die Gefangenen von Weibern bewacht, die 100 Mann stark besteht als Weibensformation feindlicher Art. Die Oesterreicher haben ein Volkselement, der alle 11 Tage ausgewechselt wird, weil er „nicht idiosyncratisch“ genug ist.
Das Leben in diesem „Lager“ ist eine Hölle. Nicht nur, daß die Aufenthaltswörter nicht beheizbar sind und auch nicht Raum genug da ist, um sich durch Bewegung warm zu halten, fehlen familiäre sanitäre Anlagen. Das Wasser wird fälschlicherweise von einem Infektionskrankheiten Kranke geholt, werden und einem im Lager nicht zum Trinken, die Klosetts sind einfach, breiterüberdeckte Gruben, welche vorübergehend alle drei Tage mit Kalk bestreut werden sollen, aber nicht werden. Die Schlafstellen sind Strohsack, nur die Besorgungen erziehen sich eines Strohsackes, die meisten wachen auf dem Boden schlafend.
Die Behandlung ist unbeschreiblich.
Die zur Kasse gehörigen 100 Weibensformation sind der Willkür der Weibern überlassen. Die Weibern lassen ihre ge-

schäftswidrigen Instinkte mit wüster Gewalt an Menschen aus, welche ihrerseits mit dem Bericht überhaupt noch nichts zu tun haben. — Von den Angehörigen sind nur fünf vorbestraft und zwar wegen Verbrechen, öffentliche Aufforderung, böshafter Sachbeschädigung durch Zeitungsleser und Verleumdungen. Die Hälfte von der Kasse wird von 110 abgekauften, jeder identifiziert oder mündliche Verleumdung mit ihnen ist unterliegt, die Bevölkerung der Umgebung darf nicht auf Sichtweite an das Lager betreten. Immerhin wohnen doch Leute dort, ein Postier, verschiedene Arbeiter in den ehemaligen Arbeiterhäusern einer verarmten Industrieanlage und ein Rechtsberater, der die verschiedenen Rechtsangelegenheiten bewacht. Die Leute haben übereinstimmend erzählt, daß man die Gefangenen sehr oft überläßt und jammern hört, namentlich abends, nach dem bei Eintritt der Dunkelheit abgehörten Appell. Manchmal erhebt es solche Szenen auch in der Nacht. Zwei Arbeiterinnen erzählen, daß sie für ihre Anwesenheit unter suchen wollten und auf ihre Bitte von den Weibern etwas näher an die Umklekabine herangeführt wurden. Sie hätten deutlich mehrere Weibchen gesehen, die Szenen häßlicher Züchtigung und blutige Peinlichkeiten an Kopf und Händen aufwießen.

Oberst Lindbergh in Brasilien gelandet
Paris, 6. Dez. Oberst Lindbergh ist mit seiner Gattin heute nachmittag um 17,30 Uhr hier gelandet.

Die Stadtseite

Mannheim, den 7. Dezember.

Der Nikolaus

Am gestern Abend eine vielbesprochene und vielgeschätzte Persönlichkeit, denn man hatte in weiten Kreisen an der alten Ueberlieferung festhalten und den Alten mit der Mode ins Band kommen lassen. Weist waren es zwar Familienangehörige der Besennte und der Nachbarschaft, die einen guten Nachbarn anzubieten und eine kleine Aufmerksamkeit zu machen. Da aber die Jugend von heute nicht so war, wie man dachte, ließen die Ueberlieferungen nicht aus, und mancher Nikolaus mußte im Geheimen lüften, da man ihn trotz verwehrt Stimme erkannt hätte. So die Sache aber lag, so gab es gleichzeitig weinende und lachende Gesichter. Die Frauen die Tränen, wenn man die Jugend an ihre bösen Taten erinnerte und ihnen zeigte, wie sie im Saal mitnahmen. All der Lärm war aber doch verpuffen, wenn die Nikolaus nicht nur der ansehnlichen Seite zeigten und aus den Händen die Gaben verteilten.

So man im Freundes- und Bekanntenkreis einen Nikolaus fand, kam man auch nicht in Verlegenheit. Ob es doch auch Nikolaus, die im Saal am Nikolausabend gewöhnlich betrieblen und die immer schon von Türe zu Türe gegangen waren, um ihre Dienste anzubieten. Man mußte immer oder auch ältere Mann, der einen vertrauensvollen Eindruck machte, konnte sich seinen guten Namen verdienen. Im Straßenleben wurde man verhältnismäßig wenig von Nikolaus, da durch die Kälte die Jugend nicht mehr auf die Straße wollte, als die Nikolaus auszusprechen begann.

Polizeibericht vom 7. Dezember

Geldstrafverfahren. In den gestrigen Morgenstunden verfuhr in der Nähe der Kleidbahnstraße ein Mann, der sich als Mann für einen Mann im DGB überlassen zu lassen. Der Jugendliche ließ den Mann noch rechtzeitig zum Halten, sprach die Lebensmüde in den Rücken, und kam er durch einen den Mann begleitenden Schüler gefast wurde. Der Lebensmüde fand im Kleidbahnstraßen-Kaufhaus. Der Mann zur Zeit nicht in den Kleidbahnstraßen-Kaufhaus zu finden.

Verkehrsverhältnisse. Bei einer in den gestrigen Abendstunden auf der Käfertaler Straße vorgenommenen Prüfung des Kraftfahrzeugverkehrs wurden 14 Fahrer von Verkehrsregeln angehalten, weil sie ihre Fahrzeuge erheblich überlastet hatten. Ferner wurden 1 Kraftfahrzeuge wegen technischer Mängel beschlagnahmt.

Die öffentliche Ordnung. Die Landeskommission für die Große Mannheimer, Seibelberg und Käfertaler Str. (Käfertaler Str., C. 1, 12, die am 1. Januar 1934 von Maria Rogbauer und den Mannheimer Heinrich Walter, beide in Ludwigshafen durch einen und einschließlichen Handel vom Tode des Mannheimer in Mannheimer Strandbad getötet hat, überlebend.

Reichsstatthalter Wagner in Mannheim

Besuch bei den Pfälzischen Mühlenwerken und bei Daimler-Benz

In Begleitung seines Stabes und des Handelskammerpräsidenten Dr. Reutrup kam gestern vormittag Reichsstatthalter Wagner nach Mannheim. Er hatte zunächst den Pfälzischen Mühlenwerken einen Besuch ab, nachdem er von Oberbürgermeister Penninger und anderen führenden Mannheimer Persönlichkeiten begrüßt worden war.

Der Nachmittag war der Besichtigung des Mannheimer Werkes der Firma Daimler-Benz gewidmet.

Die Besichtigung hatte es sich nicht nehmen lassen, an den Einigungsstellen zu dem Werk große Wärmewirtschaften zu errichten und Lärmvermeidung zu schaffen. Hauptsächlich wurden die Werke die Mühlen. Als kurz vor halb 4 Uhr die Kraftwagen in den Hofhof trafen, erwiderte der Reichsstatthalter Penninger, Vizepräsident Dr. Kammerer, Kreisleiter Dr. Woth, Handelskammerpräsident Dr. Reutrup und eine Reihe anderer wichtiger Herren die Besichtigung des Reichsstaltalters durch künftige Räume und Werkstätten des Werkes. Während waren Generaldirektor Riffel und Direktor Werner, während an den einzelnen Arbeitsstätten die Abteilungsleiter, die Werkmeister oder die Arbeiter selbst dem Reichsstaltalter die nötigen Auskünfte gaben.

Als man nach nahezu einstündigem Rundgang wieder in der großen Ausstellungs- und Ansehungs Halle des Werkes eintraf, wurde die allgemeine Lage des Werkes vorläufig besprochen. Reichsstaltalter mit den Ausstellern „Bericht willkommen dem Förderer der deutschen Arbeit“ und „Deutsche Arbeiter entscheiden dem Reichsstaltalter ihren Gruß“ ließen erkennen, wie sehr sich die Arbeiter der Firma Daimler-Benz den Besuch zur Ehre anrechneten. Der Bodenmeister Marsch, schließlich gefolgt von der SA-Standartenkapelle unter Leitung von Führer Kommandant Wehner, geleitete die Gäste an ihre Plätze. Als erster ergriff

Generaldirektor Riffel

das Wort, um Reichsstaltalter Wagner für den Besuch zu danken und auszuführen, wie das Gefühl der Begrüßung jeden befehle, wenn er das schöne Werk sieht, das eine Tausende von Arbeitern Brot geben konnte und heute nicht mehr voll ausgenutzt ist. Allerdings darf man hoffen, daß in den Werkstätten bald wieder regere Arbeit einziehen wird. In aller Gegenwart der Arbeit einziehen wird. In aller Welt hinaus, bis der Krieg kam und die Rollen erweitert werden mußten, um nachher leer zu stehen. Die Inflation brachte einen schweren Rückschlag. Durch die Verengung verlor man zu retten, was zu retten war. In schweren Zeiten haben die verantwortlichen Leiter des Werkes nicht den Gedanken an den Verlust der Gesellschaft verloren. Die erblende ist behauptet worden. Reichsstaltalter ist zwar der Welt nicht gelöst worden, das Ziel ganz zu schließen. Dies konnte aber nicht nur verhindert werden, sondern es war jetzt sogar möglich, eine weitere Abteilung wieder aufzunehmen. Eine zweite Abteilung wird in Kürze folgen. Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß im Frühjahr dem Mannheimer Werk

zwei der gangbaren Typen zur Endmontage und zum Aufbau überlassen werden, getreu dem Grundgedanken, daß man keine Fabriken schließen darf, sondern sie mit neuem Leben erfüllen muß. Wir brauchen Geschwindigkeit und Zusammenarbeit. Wir arbeiten nicht für Daimler-Benz, sondern für die große Familie, die deutsches Volk heißt. Nachdem das Hoch-Weil-Viel verflunken war, einbort der NSDAP-Vorsitzende Wagner dem Reichsstaltalter den Gruß der Besichtigung in der Halle, in der die Freundschaft deutscher Ingenieure und deutscher Werkmeisterarbeit leben, und gelobte, unter der selbstbewussten Führung des Reichsstaltalters rasches an den Grundmannern mitzuarbeiten, auf dem unsere Zukunft aufgebaut ist.

Reichsstaltalter Wagner

trat anschließend auf einen halbstündigen Kraftwagen und führte, von Handlungen zustimmenden Beifall unterbreiten, u. a. aus: Diese Arbeit ist ein Zeichen für den entschlossenen Niedergang unseres Volkes. Einst ging ein harter Winterstrom von der Stadt und ihrem Wirtschaftslieben aus. Heute leben wir an dieser Stelle, was unsere deutsche Wirtschaft ist: der Welt einer großen und reichen Zeit. Wir leben auch hier, das ist ein neuer Zeitalterschritt unserer Wirtschaft anbahnt. So wie wir hier die Zeichen eines Wiederaufstieges sehen, so ist es im ganzen Wirtschaftslieben, im Reich, im politischen und kulturellen Leben. Wenn früher die Werte der Zeit vertan werden konnten, dann kam das daher, weil die an der Spitze stehenden Männer den Schicksal für das neue Zeitalter nicht bei sich getragen haben und nicht wußten, was die schöpferischen Kräfte unseres Volkes sind. Sie konnten nur Geld und konnten so nur Werte vernichten und keine neuen Werte schaffen. Die Einheit des 12. November wäre nicht gekommen, wenn nicht die innere, gesinnungsmäßige Umstellung unseres Volkes vorweggenommen wäre. Wenn die Lenden wieder gesammelt werden sollen, dann muß alles gesammelt werden. Adolf Hitler ist es gelungen, Drogen und Sinne auf das große Ziel gleichzuschalten. Wir wissen, daß erst das Volk leben muß, wenn der einzelne leben will. Wenn alle zusammenstehen für alle, dann wird es nicht anders mehr auf der Welt geben, als unter Volk und das Glück dieses Volkes. Wir freuen uns sehr, daß die Arbeiter sich für die Arbeiter bei Daimler-Benz dieser Zeit weise fühlen und mitarbeiten wird an dem Aufbau der Nation. Adolf Hitler hat den Arbeiter die Stellung im Staat eingeräumt, die ihm zukommt. Der Reichsstaltalter für die Bewertung des Menschen liegt im neuen Deutschland allein in der Verfügung des einzelnen für die Gesamtheit. Damit ist die Arbeit der wertvollste Bestandteil des neuen Deutschlands. Nur der hat einen Platz darin, der den Willen besitzt und arbeitet. Dadurch nimmt der Arbeiter die Stellung ein, die ihm auf Grund seiner Leistung zukommt. Das Glück eines Menschen unseres Volkes kann nicht im äußeren Wohlstand gelegen sein, sondern liegt in der Genugtuung, seine Pflicht für die Nation getan zu haben.

Keinen besseren Wunsch hätte diese Ansprache finden können, als mit dem von der Standarten-

Kapelle ausgezeichnet wiedergeborenen Weisklinger-Beispiel. Ein großes Oho gab es, als später während des von der Firma für die ganze Besichtigung gestifteten reichlichen Ambükes ein

Historischer Weihnachtsabend am 8. Dezember 1894 in die Halle stellte.

Auf dem Führerfuß hatten zwei Nikolaus Platz genommen, von denen der eine dem Direktor Werner den Dank für die Unternehmung übermittelte und den Generaldirektor Riffel bat, sich noch besser für den Ausbau des Mannheimer Werkes einsetzen zu wollen. Der zweite Nikolaus, der diesen Worten folgte, zeigte erneut ein, als den annähernd 50 Wintergästen der Firma eine große Tüte ausgereicht wurde. Diese Wintergäste, die bis zum März im Rahmen der Firma das Nützlichste erhalten, sind arbeitlose Männer, meist frühere Werkangehörige, die ihren Dank für die Unternehmung zum Ausdruck bringen lieben und gleichzeitig auch die Hoffnung ausdrücken, bald wieder arbeiten zu dürfen. Die Vorträge, schriftliche Darstellungen und Würdige der Standartenkapelle verließen das Besamungslieben. Reichsstaltalter Wagner wollte noch einige Zeit im Kreise der Arbeiter und durfte nochmals Bemerkung der Besamung entgegennehmen, als er gegen halb 7 Uhr die Rückreise nach Karlsruhe antrat.

Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwarte



Wetterbericht vom 6. Dezember 1933, 19 Uhr
 Die Wetterkarte zeigt ein Hoch über dem Nordatlantik und ein Tief über dem Mittelmeer. Die Wetterbedingungen sind überwiegend bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern.

Bericht der Deutschen Wetterdienstliche Frankfurter A. M. vom 7. Dezember: Mit der Verlagerung einer Tiefdruckfront in nordöstlicher Richtung über den Kontinent hinweg hat sich auch eine mildere Luftströmung über Deutschland ausgebildet. Es wird auch im südlichen Deutschland heute noch Milderung der kalten Fröste und auch leichte Niederschlagsintensität bringen. Im Hinblick darauf wird jedoch ein neuer Kälteeinbruch aus Nordost erfolgen, der begünstigt durch Auflockerung, wieder an kräftiger Froststeigerung führen wird.

Vorauslage für Freitag, 8. Dezember

Wieder vielfach auflockernd und meist trocken. Bei lebhafteren nordöstlichen Winden erneut Kälteeinbruch.

Höchstemperatur in Mannheim am 6. Dez. - 2,8 Grad; tiefste Temperatur in der Nacht zum 7. Dez. - 3,2 Grad; heute früh 1,8 Uhr - 3,2 Grad.

Wasserstands-Beobachtungen im Monat Dezember.

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Mannheim	1,97	1,92	1,91	1,90	1,89	1,88	1,87	1,86	1,85	1,84
Speyer	1,91	1,87	1,86	1,85	1,84	1,83	1,82	1,81	1,80	1,79
Worms	1,93	1,89	1,88	1,87	1,86	1,85	1,84	1,83	1,82	1,81
Heidelberg	1,95	1,91	1,90	1,89	1,88	1,87	1,86	1,85	1,84	1,83
Frankfurt	1,97	1,93	1,92	1,91	1,90	1,89	1,88	1,87	1,86	1,85

Verbesserung der Theaterverhältnisse im Musesaal

In Nationaltheater sind für das kommende Jahr größere Instandsetzungsarbeiten der Bühnen- und der anstehenden Gebäudeteile abzuschließen, die die vorübergehende Schließung des Theaters erforderlich machen. Daher muß nicht dieser Umbauarbeiten, die vom Mai bis Oktober 1934 dauern, der gesamte Spielbetrieb des Nationaltheaters nach dem Referenzraum verlegt werden. Um für diesen Zeitraum den Musesaal des Hofgartens für Theater- und Konzerte geeignet zu machen und dadurch den Theaterbesuch stärker zu beleben, ist es notwendig, die künstlerischen Anlagen der Musesaalkühnen und den Zuschauerbereich umzugestalten und zu verbessern. Ingeborg soll eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Feuerlöscher und der Ausgangeverhältnisse getroffen werden. Durch Entbindung eines räumlichen Abhängen wird der Musesaal für Theater- und Konzerte in jeder Hinsicht verbessert und die Musesaal im Inneren gestaltet, ohne den Zweck des Musesaals, auch großen Konzertveranstaltungen zu beeinträchtigen. Das Konzertorchesterräumen wird gegen die Bühne zu verbleiben ein- und durch einen neuen, durch einen erhöhten Korb für Theaterorchesterräumen zu gewinnen.

Der Umbau soll der Zuschauerbereich des Musesaals und die Bühne bei Schauspielvorstellungen, die bei Opernvorstellungen. Der Umbau soll in der Zeit vom 2. Januar bis 16. März 1934 erfolgen. Die Bauarbeiten werden so vor sich gehen, daß die Anfang Januar, Ende Februar und in März geplanten Konzerte und sonstigen Veranstaltungen stattfinden können. Dem Bürgerausschuß, der am Donnerstag, 14. Dezember 1933, bei der Stadtratsitzung vor, 100.000 RM. aus Anstaltsmitteln zu bewilligen.

Abschluss von Sonderverträgen

Der Gemeindefrat vom 21. Dezember 1933 hat beschlossen, für Großschnehmer wurde bestimmt, in einzelnen, besonders gelagerten Fällen mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Werke liegt die Verwaltung der Werke (Sonderverträge) über die Abgabe von Strom abzugeben werden können. Eine gleiche Ermächtigung hat der Gemeindefrat vom 20. Juni 1934 über die Strompreise bezüglich der Abgabe von Strom durch Gemeindefrat vom 27. Mai 1935

„Wasser- und Gaspreis“ wurde weiterhin bestimmt, daß von den Tarifen für Wasser und Gas in besonderen Fällen einzelnen Anwohnern oder einzelnen Gruppen von Anwohnern Ausnahmen bewilligt werden können.

Wasser wurden diese Sonderverträge den oben genannten Gemeindefratentscheidungen entsprechend dem Werkvertrag zur Ausführung bereitgestellt, in der Hauptsache handelte es sich dabei um Stromsonderverträge. Mit der Vorlage an den Werkvertrag war naturgemäß auch eine gewisse Verzögerung verbunden, die von den in Frage kommenden Anwohnern unangenehm empfunden wurde. Im Interesse einer Vereinfachung des Vertragsabschlusses, auf die Vermittlung des Großschnehmers von Strom sehr großen Wert legen, ist es geboten, daß beim Abschluss von Sonderverträgen direkt auf die Vermittlung des Werkvertrages verzichtet und die jeweilige Ermächtigung auf den Oberbürgermeister übertragen wird. Dabei ist zu beachten, daß die Wasser- und Gaspreise dem Werkvertrag vorgelegten Sonderverträge ausnahmslos und unerschränkt genehmigt werden. Eine Vereinfachung des Vertragsabschlusses liegt auch im Interesse der Stadt, da oft nur durch einen raschen Abschluss die Grundbesitzer von Strom von der Eigenversorgung abgehalten werden können. Die Beschlussfassung über die Einführung von Sonderverträgen über die Abgabe von Wasser, Gas und Strom für ganze Gruppen von Anwohnern soll nach wie vor zur Zustimmung des Werkvertrages gehören. Ein entsprechender Raträtlicher Auftrag liegt dem Bürgerausschuß für seine nächste Sitzung vor.

Umgestaltung der städtischen Telefonanlage

Die von der Reichspost gemietete handbediente Fernsprechanlage im Rathaus, durch welche der Fernverkehr der städtischen Stellen untereinander und mit den Teilnehmern der Reichspost vermittelt wird, ist nach dem heutigen Stand der Technik veraltet. Die dadurch sich ergebenden Nachteile, insbesondere die häufigen Gesprächsunterbrechungen bei der Umstellung auf andere Teilnehmer, die langsame Gesprächsvermittlung, die es praktisch unmöglich macht, Anrufende bei beliebigen Teilnehmern warten zu lassen usw., werden sich besonders nachteilig auswirken, wenn die Anrufenden für das Aufhandeln eines Gesprächs oft einen erheblichen Betrag der Gesprächsgebühren zahlen müssen. Die städtischen Stellen und Behörden der Bürgerstadt über diese Mängel sind sehr zahlreich; sie sollen sich nur durch eine neue, selbständige Fernsprechanlage beheben.

Die Unterzentrale des Stadtkommunikations- und des Theaters werden dabei aufgelöst und deren Anschlüsse unmittelbar mit der Nachbarkommunikationszentrale verbunden. Die Gespräche zwischen den städtischen Stellen sowie der abendliche Verkehr zum Telefonamt vollziehen sich selbständig, während die über das Telefonamt anfallenden Gebühren noch von Hand vermittelt werden müssen.

Der aus dieser Maßnahme entstehende Gesamtaufwand wird 223.000 Mark betragen. Er soll durch den Verkauf der Handfläche entnommen, innerhalb zehn Jahren aus der laufenden Wirtschaft, erstmals 1935 getilgt und verhältnismäßig verteilt werden. Durch die Automatisierung wird nicht nur die Abwicklung der Gespräche ganz bedeutend verbessert, sondern es werden bei einer künftigen Anlage aus etwa 20.000 Mark jährlich gegenüber den Gesamtaufgaben bei der vorhandenen gemieteten Anlage erspart. Nach dem Stadtkommunikations- und dem Theateramt, das die Genehmigung vorliegt, wird die städtische Anlage unter gleichzeitiger Inbetriebnahme der Rathaus-, Stadtkommunikations- und Theaterzentralen im Anschluss an die Reichspost, die heutigen Änderungen und Instandsetzungen in den hierzu erforderlichen Räumen, sowie die notwendigen Vorarbeiten für eine spätere Verlegung der städtischen Fernsprechanlage in Richtung Theater, U 3 und Reichspostamt sind in dieser Genehmigung inbegriffen.

Den 70. Geburtstag begeht morgen bei guter Gesundheit und Mäßigkeit der Schriftsteller-Jubilare Joh. Krell, Waldstraße 188. Der Jubilar ist der städtische Sänger seines Vorkriegsvereins „Gartenberg“ und ein Mäurer von Oster und Pfälzler.



Weihnachten naht!

Vom Christbaum bis zur letzten Pfefferröhre erstreckt sich die treuliche Sorge der Hausfrau, jedoch der selbstgebackene Kuchen ist der Mittelpunkt. Mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** gelingt auch Ihr Festgebäck vorzüglich.

„Vaden macht Freude“ die neue Rezeptsammlung, 100 Seiten hat mit 12 farbigen Abbildungen, 6 für 20 Pfennig in allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

Neue Umgruppierung in der Montanindustrie?

Essener Steinkohle, Reich, Rhein Stahl und Harpen

Der Umkehr des Konzerns der Rheinischen Stahlwerke...

Über die Folgen von diesen Umgruppierungsmaßnahmen...

Zumal auch der alte Rheinische Stahlwerke...

Wäre nicht die im September 1933...

Wie diese Umgruppungen möglich sind...

Es liegt auf der Hand, daß diese Umkehr...

Weder einer guten Geschäftspolitik zu werden...

Zugleich ist aber von einer ganz anderen Seite...

Ziel der Umkehr ist es, die beiden alten...

Erhöhter Absatz des Ruhrkohlen-Syndikats

Die Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen...

Wie dem Bericht über die Verhandlungen...

Der Absatzanstieg hat im November den Stand...

und hat im letzten Jahre nur im Januar...

In den Rheinisch-Westfälischen kommt...

Das war bei der alten Konstellation...

Bei der Umkehr ist es im wesentlichen...

Erhöhter Absatz des Ruhrkohlen-Syndikats...

Wichtigste zu bemerken...

Rechnung ist es im wesentlichen...

Zur Kohlenfrage ist als Ergänzung...

Das Kohlenprodukt ist als Ergänzung...

Die Entwicklung der Gewerbebetriebe 1926 bis 1932

Die Zahl der von der Gewerbebetriebe...

Table with 4 columns: Year, Total, Manufacturing, Commerce/Trade

Bei den Gewerbebetrieben mit 50 und mehr...

Table with 4 columns: Year, Total, Manufacturing, Commerce/Trade

Die Entwicklung im Jahre der Umkehr...

Colten einen konstanten und steigenden...

Das dritte Urteil über die Schahvereinsobligationen

In der Sitzung der Reichsregierung...

Die dritte Sitzung des Reichsgerichts...

Waren und Märkte

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Frankfurter Abendbörse abbröckelt

Die Börse hat sich abgekühlt...

Währungsfrage...

Währungsfrage...

Währungsfrage...

Währungsfrage...

Vom Dollarbonds zur Reichsmarkanleihe

Empfehlend sich der Umlausch?

Die Frage der Umlausch von Dollarbonds...

Die Umlausch von Dollarbonds...

von 100 A janzende...

Die Umlausch von Dollarbonds...

Die Umlausch von Dollarbonds...

Die Umlausch von Dollarbonds...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

Wollwaren, Zucker, Getreide...

SCHAUBURG

Rauschende Belfallsstürme
bei der Berliner Uraufführung über
die Abenteuer eines Hochstaplers
wider Willen in dem Film



RUNDUM EINE MILLION
mit dem neuen Film-Liebespaar
Gustav Fröhlich / Camilla Horn
und den weiteren Darstellern
Oskar Sima / Harry Hardt / Ludwig Stüssel
Eine Verkettung von umsänten Umständen
Lustige Hotel-Abenteuer
Dazu das Lustspiel:
Gutgehendes Geschäft zu verkaufen
Neueste Deulig-Tonwoche
Beginn: 3.10, 4.10, 6.45, 8.30 Uhr

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 7. Dezember 1933
Vorstellung Nr. 115
Miete D Nr. 10

Maria Stuart
Trauerspiel von Schiller
Regie: Friedrich Brandenburg
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

Mitwirkende:
Elsbeth Steiler — Anne Kersten
Hans Carl Müller — Karl Marx
Willy Biagi — Joseph Roscher
Joseph Sillenbach — Klaus W. Krause
Fritz Schmidt — Erwin Linder, Hans
Staudamer — Bum Krüger — Armin
Hagen — Hans Fröhlich — Erwin
Hankewald — Eva Deibel — Karl
Hartmann — Fritz Walter

Morgen: Arabella Anfang: 19.30 Uhr

Heute letzter Tag!
Gustav Fröhlich
Nora Gregor in:
„Was Frauen träumen“
SCALA

Zur
Weihnachtsbäckerei

Mandeln Pfund 1.10, 1.-, 92 Pfg.
Haselnußkerne Pfund 80, 74 Pfg.
Kokosnuß fein, geraspelt Pfund 24 Pfg.
Rosinen — Sultaninen — Korinthen
Zitronat — Orangeat — Zitronen
Block-Schokolade Pfund 75 Pfg.

Vorzügliche Mehle
aus ersten oberrheinischen Mühlen
von erprobter Backfähigkeit
Pfund 23, 21, 20, 18 Pfg.

Frische Melkerobutter Pfund 1.55
Deutsches und amerikanisches Schweineschmalz
Kokosfett in Tafeln Pfund ab 56 Pfg.
Palmin in 1/2 und 1/4 Tafeln stets vorrätig!

„NUSSPERLE“
das feine Pfandbrot für jeden Verwendungszweck
1 Pfund-Paket 85 Pfg.

Backpulver — Backoblaten — Backöl
Zimt gemahlen — Nelken gemahlen
Anis — Kunsthonig — Vanillezucker
Puderzucker — Sandzucker — Streuzucker
Eier Stück 13, 12, 11 Pfg.
Arrak — Rum — Kirschwasser

Schreiber

Alhambra

Ein großer, lustiger Erfolg!
Hans Stüwe
Paul Otto
Ery Bos
Max Gülstorff

*du bist entzückend
Rofinario*

*Die Post
vom Traunsee*

Wandervolle, bezaubernde
Auffen-Aufnahmen.
Vorprogramm:
**„Melodie
des Südens“**
Alpenparadies.
FOX-TONWOCHE!
Jugendliche Einlaß!
Beginn: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

ROXY

Gigantisch triumphal
der große Film vom
Reichsparteitag 1933 in
Nürnberg

**Sieg
des
Glaubens**

**Aktuellster und
wertvollster
Film der
Zeitschichte!**
Vorher:
**Feier der nationalen
Erhebung 1923 in München**
„Blut und Boden“
Jugendliche Einlaß!
3, 5.10, 7.20, 8.30

UFA

Nur noch heute!
Karin Hardt
Carl Balhaus
Hans Krausswetter
Karl Ludwig Schröder
Günz Wittgenstein

Olbul
mit der
Wittgenstein
Sammonillo
nach dem gleich-
namigen Roman v.
Manfr. Hausmann

und das
geschmackvolle
Beiprogramm
„Die Jugend hat Zehrt“

UNIVERSUM

**An alle
echten
Filmfreunde
Mannheims!**

Das deutsche Filmtheater hat heute nicht
nur die Aufgabe, das Publikum vor einem
Ausbruch der Zeitfragen zu bewahren,
es will auch mehr dazu in den Vor-
gang des Lebens mit einziehen und diese
großen Probleme des Lebens auf seine
eigene Weise lösen. Es will nicht nur
sich dem Zuschauer zeigen, sondern
auch mit ihm leben, für die paar Stunden
Arbeitszeit zu entspannen, für die paar Stunden
Freizeit zu sorgen, wie ein schillerndes
Fenster des Lebens des heutigen Menschen.
In steigendem Maße bietet, brachte die
UFA schon in letzter Zeit eine Reihe
überaus schöner Filme, die durch
Zusammenhang — wir wissen es „Jugend
und Liebe“ — mit dem Leben des
Zuschauers, UWE KARSTEN und
ABEL mit der „MUNDARTSCHAFT“ —
so wollen wir auch andere Fortsetzungen
über die Zeitfragen im Universum zu Wort
kommen lassen. Wenn wir ihnen ein
wenig mehr Freiheit bei der Darstellung
des Lebens geben.

„SONNENSTRAL“
Herrn Paul Felix zeigen, so haben wir
mit Sie voll befriedigt sein werden
Ansehen, die unvergleichliche Liebe der
die Hauptrolle zu ihrem ersten Liebes-
Gefühl Fröhlich schenken. Auf die
haben, die richtige Erklärung. Auf die
Zusammenhang der beiden, nicht
die Mannheimer Filmgesellschaft mit dem
reg. und „Sonnenstrahl“ — das ist
reg. sein Leben mit dem Zuschauer
leben, sein Leben mit dem Zuschauer
leben. Sie werden es mit Ihnen, die
die „Sonnenstrahl“ sehen lassen.

UNIVERSUM

PALAST LICHTSPIELE
Täglich in beiden Theatern
der Bombenerfolg
Der schönste und erfolgreichste
Film der Weltproduktion in
deutscher Sprache



Die weiße Schwester
mit Helen Hayes - Clark Gable
Die Kolonialwerke sind ein ein-
druckvolles, lebendiges und schreiendes
Reichhaltiges Beiprogramm!
Kleine Preise ab 80 - 2 Erwerb, 45 -
1st. Sitz: 4.00, 3.45, 2.40, 1.10 Pfg.
Pfund: 3.30, 1.20, 5.50, 6.40, 8.20 Uhr

Heute
4.15, 6.20, 8.30 Uhr
**Franziska
GAAL**
Paul
HORBIGER
Sabko
SZAKALL
SIMA-PUFFY
in dem großen
Lachschlager
**Skandal
in Budapest**

CAPITOL

11. Dezember
Montag
Musensaal Rosengarten
**Comedian
Harmonists**
singen neue Tonfilm-Schlager
Operetten- u. alte Volkslieder
Karten Mk. 1.— bis 2.00 bei Nacht,
3. 10, 10.00, Dr. Thoma, P. J. in
Dankmann, Lichtenberg, Mannheim

**AUTO
RÖSSLEIN**
KRAFTFAHRZEUGBEDARF
Berufung von Mannheimer Volkswagen
MANNHEIM

Speise-Service
für 12 Personen
45minütige, schöne runde Form
mit Deckelstiel u. Goldrand
nur RM. 26.-
und noch ein
Speise-Service
für 10 Personen, 45minütige
runde Form mit Motzgold-
rand und reicher Deckel- u.
Hänkelverzierung
nur RM. 45.-
ist das nicht wieder
eine Spitzenleistung
von 24283

Bazlen am Donardeplatz
Die Holzschindeln- u. Weibschindeln-
spezialitäten werden auf Verlangen die
kostenfreie Zustellung

Badenia C 4, 10 Heute Donnerstag
Schlachtfest
Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 1/4 4 Uhr

Weihnachts-Feier
der Klavierklassen
Hanni Werber-Römer
Harmonie, D 3, 6, großer Saal

Unter Leitung des beliebtesten
Pfälzer Humoristen
Bellemer Heiner
zwei große
„Rheinische Abende“
Donnerstag und Freitag, den
7. und 8. Dezember, im
Café „Vaterland“
Ludwigshafen/Rh., Ludwigstr. 10
Eintritt frei! Garderobe 20 Pfg.

Achtung!
Ab heute Kalbfleisch
aus frischer Schlachtung
Braten 1 Pfund 80
Sotelett, Brust u. Nierenbraten, 1 Pfd. 80
Frisches Fleisch (Kuhf.) . . . 1 Pfd. 40-45

Metzgerei Gärtner, H 7, 34
Der vollste Weisheit.

Automarkt

B.M.W. 4-Sitzer
Küsterstraße, ver-
kauft, Rhein, 600 A
Wuppertal, Schützenplatz
Straße 74, 9071

4-Rad-Anhänger
Ludwig, an, Wuppertal,
9071, 20771, Weg, u.
O U 70 an 6, Wuppertal,
9071

4/16 Opel-Limousine
Devotet-Lieferwagen
neul. Fahrzeug
Wuppertal, 9071, 20771,
an 6, Wuppertal,
9071

**Große Zufuhr
frisch vom deutschen Seepilot**
Kabeljau
in ganzen Fisch . . . Pfund 19 Pfg.
in Ausschnitt . . . Pfund 21 Pfg.
Ferner empfehle:
Sülzküchlinge . . . Pfund 30 Pfg.
Holl. Bückinge . . . Stück 10 Pfg.

Schreiber

Kokosraspel 1/16 22

Rosenschinken	1 Pfund 70	Eier-Suppe	1 Pfund 40
Sultaninen, bel. coll.	1 Pfd. 35	Kunsthonig	1 Pfund 38
Smyrna, coll.	1 Pfund 50	Kartoffelmehl	1 Pfund 24
Korinthen	1 Pfund 39	Netzallbraun	1 Pfund 24
Citronat	1 Pfund 69	Block-Schokolade	1 Pfund 72

Täglich Kaffee Dreier Mischung 1/2 Pfund 45
grob geb. Santos-Park 1/2 Pfund 47

Kokosmakrond	1/2 Pfund 20	Kokosfett	1 Pfund 52
Phaustersteine	1/2 Pfund 25	Bokosnusschmalz	1 Pfund 65
Schokol. Printen	1/2 Pfund 25	Amerik. Schmalz	1 Pfund 62

Birkheimer Solwoll 72
Gem. Semlose 1/2 Dose 65
Gemüse-Erbsen 1/2 Dose 50
Gem. Marmelade 1/2 Dose 78

Mischbrot 50 36
Getr. Pfirschen 1/2 Dose 32
Russ. Aprikosen 1 Pfd. 38
Neue Ringdofel 1 Pfund 50

Hasen Rücken und Schenkel 1 Pfund 85
abgezogen 1 Pfund 70
in Fell 1 Pfund 45
Magout 1 Pfund 50

Seefische bekannt gef. —
frisch abgetrieben
Annahme von Bestellungen auf Weihnachts-Gänge

KANDER
MANNHEIM